



**Verein zur Förderung
des Israel-Museums
in Jerusalem e.V.**

Dialogreihe Bridging the Gap



Die erfolgreiche Dialogreihe „Bridging the Gap“ des Vereins zur Förderung des Israel-Museum e.V. und des Thalia Theaters Hamburg, wird fortgeführt. „Bridging the Gap“ will zeigen, dass ein Dialog über Grenzen und Gegensätze hinweg möglich ist und Vorurteile überwindbar sind und so zur Überwindung kultureller, religiöser und politischer Konflikte beitragen.

**20. Mai Auftaktveranstaltung – Krieg für den Frieden:
Kann man Gewalt mit Gewalt bekämpfen?**

**Im Juni Macht und Gegenmacht: Schalten die globalen
NGOs und Konzerne die Demokratie aus?**

**Im September Der Vater Staat: Vernichten wir mit
der Entmachtung des Individuums auch die Lust auf
Entrepreneurship?**

Im November Der Nahe Osten reloaded

Auftaktveranstaltung

Krieg für den Frieden: Kann man Gewalt mit Gewalt bekämpfen?

Am 20. Mai um 20 Uhr im Thalia Theater

Darf man im Namen der Humanität Kriege führen? Immer wieder fühlen sich die Länder Europas aus diesen Gründen verpflichtet, in gewaltsame Auseinandersetzungen oder Bürgerkriege militärisch einzugreifen.

Deutschland tut sich mit internationaler Verantwortung angesichts der verbrecherischen und unheilvollen Kriege seiner Geschichte besonders schwer. 1999 sagte der damalige Außenminister Joschka Fischer: „Nie wieder Krieg, nie wieder Auschwitz! Beides gehört für mich zusammen.“ Diesen Ausspruch tat er im Zusammenhang mit der damals schwerwiegenden Entscheidung zur deutschen Beteiligung am Kosovo-Krieg. Es impliziert, dass man nicht zusehen darf, wie die Menschenrechte anderer massiv verletzt werden. Doch gilt das in jedem Fall und wo ist die Grenze zum Pragmatismus? In diesem Dilemma befindet sich der Westen immer noch im Falle Syriens. Und was konnte unter der Initiative Frankreichs mit dem Eingriff in Mali erreicht werden? Und schließlich, wo ist die Grenze zwischen zum Teil hilfloser Diplomatie und der Gefahr einer kriegerischen Auseinandersetzung im Falle der Ukraine?

Zu diesen schwierigen und hochaktuellen Fragen diskutieren der ehemalige Außenminister Joschka Fischer und der Kriegsberichterstatler Jörg Armbruster, der in den vergangenen Jahren unter Lebensgefahr aus vielen Gewaltregionen der Welt berichtete und 2013 in Syrien verwundet wurde.

*Mit **Dres. h.c. Joschka Fischer**, Bundesminister des Auswärtigen Amtes a. D. im Gespräch mit **Jörg Armbruster**, Kriegsberichterstatler und Auslandskorrespondent der ARD.
Einführung: **Sonja Lahnstein-Kandel** und **Joachim Lux***

Gefördert von



Thalia Theater Alstertor 20095 Hamburg
Eintritt 14/8 Euro Telefon 040.32 81 44 44
thalia-theater.de theaterkasse@thalia-theater.de